

Die Halle monatlich bei zweimonatlicher Zustellung 1.20 Mark, vierteljährlich 3.20 Mark, durch die Post 3.00 Mark, ausschließlich Anstellungsvergebühren. Bestellungen werden von allen Reichspostanstalten angenommen. Im amtlichen Zeitungs-Verzeichnis unter Halle-Zeitung eingetragen. Für unzulängliche eingegangene Manuskripte wird keine Gewähr übernommen. Nachdruck nur mit der Genehmigung der 'Halle-Zeitung' gestattet.

Herausg. von der Schriftleitung Nr. 1140, der Anzeigen-Abteilung Nr. 1142, der Bezugs-Abteilung Nr. 1133, Postfach-Ronto Leipzig Nr. 4009.

# Halle-Zeitung

Einundfünfzigster Jahrgang.

werden die 7 getheilten Kolonien oder deren Raum mit 20 Pfd. berechnet und in unseren Handbuchern und allen Anzeigen-Erklärungen angenommen. Nummern die Seite 1 Nr. 1. Inhalt der Anzeigen-Annahme: Sonntags 11 Uhr, für die Sonntagsnummer ebenfalls 6 Uhr. Abbestellungen von Anzeigenaufträgen, soweit solche zulässig sind, müssen schriftlich erfolgen. Erfüllungsort: Halle a. S. Erscheint täglich zweimal Sonntag einm.

Schriftleitung und Haupt-Verkaufsstelle: Halle, Dr. Braunsstraße 17. Neben-Verkaufsstelle Markt Nr. 24.

Nr. 575.

Halle, Sonnabend, den 8. Dezember.

1917.

## Die Einnahme des Sisemol.

### 1000 Gefangene und große Mengen von Kampfmitteln erbeutet.

#### Wilson und die Friedensfreunde.

Ein Täuschungsversuch der Kongreßrede.

er. Zum ersten Male hat sich Präsident Wilson in einer amtlichen Kundgebung mit der Friedensbewegung in den Vereinigten Staaten beschäftigt. Gleich im Anfang seiner handeltägigen Kongreßrede sagte er: „Ich höre Stimmen, die anderer Meinung sind... Ich höre den Tadel und das Murren der Schreier, der Gedankenlosen und der Unruhler. Ich sehe auch, wie Leute hier und da über den Frieden reden. Sie nichts davon verstehen...“ Und mit derselben Beredsamkeit, mit der er von dem „höflichen Gesicht der Herren Deutschlands“ sprach, möchte er die amerikanischen Friedensfreunde abtun: „Ich weiß, daß keiner von ihnen im Namen der Nation spricht. Sie rühren niemand das Herz. Sie sagen ruhig beiseite gelassen und vergessen werden.“ Der große Hauch derer, die man die amerikanischen Friedensstimmen, die er so kühl beiseite schieben möchte, in ihrer vollen Stärke auch im Lager Deutschlands und der Mittelmächte hört und daß man ihre Bedeutung hier so einschätzt, wie sie es verdienen und wie es den Washingtoner Propagandareder der Entente wenig in seinen Kränzen passen wird. Man sieht nämlich in Deutschland und seiner Verbündeten sehr viele amerikanische Zeitungen und Telegramme. Aber Holland und die Schweiz, auch über Schweden und Dänemark kommen sie herein und geben uns ein unruhiges Bild. Es beweist, daß die Friedensbewegung in Amerika in den letzten Wochen einen ganz ungeheuren Umfang angenommen hat. Der Widerstand gegen die allgemeine Wehrpflicht wird immer größer. Überall finden Protestversammlungen statt und Straßenbilder...

#### Der amtliche österreichisch-ungarische Heeresbericht.

WTB. Wien, 7. Dezember. Amtlich wird verkündet: Dehlicher Kriegshauptquartier.

##### Waffenruhe.

Die Truppen des Feldmarschalls Conrad haben im Angriff weitere Erfolge errungen. Oesterreichische Schützenregimenter brachen im mehrstündigen erbitterten Nahkampf den feindlichen Widerstand auf dem Sisemol. Mit dem Fall dieses durch Wachen sehr verteidigten Bollwerks verlor der Italiener über 1000 Gefangene und große Mengen von Kampfmitteln aller Art.

Die Gesamtzahl der seit dem 4. Dezember östlich von Mugga erbeuteten Gefangenen ist auf 15 000 gestiegen. Auch die Geschütze hat sich erhöht.

Der Chef des Generalstabs.

#### Der amtliche deutsche Heeresbericht vom Abend.

WTB. Berlin, 7. Dez. abends. (Amtlich.)

Im Westen waren seitliche Kämpfe beiderseits von Grincourt für uns erfolglos.

Von den anderen Fronten nichts Neues.

Berichtigung zum Heeresbericht: Im ersten Absatz muß es richtig heißen: Das im Oberbogen (nicht im Oberbogen) liegt.

#### Der deutsche Sieg gegen die Italiener.

WTB. Berlin, 7. Dezember. Der deutsche Sieg in den Schlachten von Cambrai ist seit der Ypern-Schlacht 1915 der bedeutendste Dispositionssieg deutscher Waffen gegen die englische Heeresleitung. Die Schlacht an der Aisne und die Schlacht an der Somme, die dort weitere Erfolge. Die Stadt Maucourt wurde vom Feinde gefoltert und ein heftiger Gegenangriff nördlich La Baracque unter schweren Verlusten für den Feind abgewiesen. In den letzten Tagen wurden den Engländern Grincourt, Bouslon, Amnez, Cantains, Noelles, Mesnières, Marcoing entzogen, nachdem sie schon am 22. Nov. aus Fontaine gemorren waren. Die Brände dieser von den Engländern angezündeten Dörfer sind ein Zeichen für die Art englischer Kriegsführung, die ohne zwingenden Grund das Land ihres französischen Bundesgenossen verwüsten, wie auch in Ruänien und Belgien. Widerholte neu eingelaufene Meldungen bestätigen die immer größeren Verluste der Briten, die hier unter Einfluß künstlicher Kräfte einen entscheidenden Erfolg suchten und nach kurzen Misserfolgen den schwersten Rückschlag des Krieges erlitten. Die Hoffnung der Engländer, den Eindruck der dauernden Niederlage in Ruänien im eigenen Volk, bei den Verbündeten und Neutralen durch den Vorstoß auf Cambrai zu verwischen, ist völlig schlageloz und hat mit einer schweren Enttäuschung der Engländer geendet.

Auf der ganzen Front lag am Morgen des 6. Dez. Stützfeuerwechselnde Stürze, das zwischen Beclere und dem Kanal von Sollebe von 9 Uhr vorwärts bis an Selbststet zunahm. Das zeitweilige Stützfeuer dehnte sich auch nach Süden bis zur Aisne aus. In der Nacht vom 6. Dez. wurde eine starke feindliche Erkundungsabteilung südlich des Gouthouler-Waldes abgewiesen. Ostlich der Maas lag heftiges Stützfeuer, auch schwerer Kaliber, auf unserer Stellung zwischen Beaumont und Beyonvaur.

Bei den erfolgreichen Unternehmungen im Walde von Alpremont am Morgen des 6. Dez. hatte der Feind außer der Entzehr an Gefangenen schwere blutige Verluste.

In Italien hat sich die Gefangenenzahl in den Kämpfen auf der Melkita-Sähe um mehrere Tausend erhöht.

#### Trozkis Warnung an die Entente.

WTB. Saporana, 7. Dez. Die Erklärung Trozkis betreffend die fremden Militärvertreter lautet nach der „Pravda“ folgenbermaßen: Der Vertreter der Vereinigten Staaten von Amerika beim russischen Generalstab, Major Kerth, und der Führer der französischen Mission, Davenne, hielten es für angebracht, sich in Noten unseres Reichstribunals mit Vorwürfen an den abgehenden Oberbefehlshaber Dudonin zu wenden, die eine Anweisung gegen die jetzige Regierung enthalten. Dieses Schreiben kann ich nicht unberücksichtigt lassen. Die gegenwärtige Regierung drängt nicht auf die Anerkennung durch die Besatzer und Agenten der Alliierten, macht dieselben aber aufmerksam, daß ein Entgegenarbeiten nicht gebietet wird und daß die Fortsetzung der bisherigen Politik sehr schwere Folgen herbeiführen wird, wofür der Rat der Vollstreckung im vorzuziehenden Verantwortung ablegt.

(Siehe Doppelten Seite auch Seite 4.)

Millionen, während für die Signaldienste einschließlich des Flugwesens 1135 Millionen verlangt werden, darunter 640 Millionen für die Luftflotte.

#### Der Schluß der Wilson-Botschaft.

Washington, 6. Dez. In seiner Botschaft sagte Wilson noch, die notwendigen finanziellen und militärischen Maßregeln würden sich im Laufe des Krieges von selbst ergeben, folglich weitgehende gesetzliche Maßnahmen gegen die feindlichen Ententemächten und fremde Beschäftigung derer in den Vereinigten Staaten Ankommen und von dort Abreisender vor und kündigte eine Gesetzgebung an, durch die alle absichtlichen Verträge gegen Verordnungen des Präsidenten, betreffend feindliche Untertanen, strafbar gemacht und auch Frauen den für solche geltenden Einschränkungen unterworfen würden. Man werde auch Konzentrationslager und Einschließung derjenigen feindlichen Untertanen, die sich gegen gesetzliche Bestimmungen verdingen, in Gefängnissen und ähnlichen Anstalten vorbereiten müssen, wo sie wie andere Verbrecher arbeiten sollten. Wilson verlangte ferner weitere Vollmachten für die Regierung zur Festsetzung von Höchstpreisen und zur Wiederaufnahme der Verhandlungen über volle Ausnutzung der Wasserkräfte und planmäßige Entwicklung der natürlichen Hilfsquellen des Landes, und betonte die Notwendigkeit anderer gesetzgeberischer Arbeiten zum Ausbau der Kriegsorganisation.

Wenn ich, sagte Wilson, irgend etwas übersehen habe, das notwendig ist für eine wirksamere Durchführung des Krieges, so werden Ihre eigenen Vorschläge die Lücke ausfüllen. Ich bin mir vollkommen sicher, daß die Regierung bei gegenwärtigen Session des Kongresses unsere ganze Aufmerksamkeit und Energie auf eine kraftvolle, schnelle und erfolgreiche Durchführung der großen Aufgabe, den Krieg zu gewinnen, gerichtet sein sollte. Wir können das mit um so mehr Eifer und Begeisterung tun, als wir wissen, daß dieser Krieg für uns ein Krieg um hohe Grundsätze ist. Die nicht durch selbstliche Sucht nach Eroberung ertrieben sind, weil wir um alle Welt wissen, daß uns dieser Krieg aufzuzwingen wurde, um die Einrichtungen, unter denen wir leben, vor Korruption und Vernichtung zu retten. Die Mittelmächte haben es auf das Herz aller Dinge, an die wir glauben, abzugeben. Ihre Methode der Kriegsführung ist eine Beschimpfung aller Grundsätze der Menschlichkeit und ritterlichen Ehre. Ihre Untugenden fortpropagieren die Dummheit und die Bestimmung vieler unter uns, ihre unselbige Geheimdiplomatie verurteilt sogar unser Gebiet wegzunehmen und die Einheit des Staates zu greifen. Unsere Tapferkeit würde aufhören, unsere Ehre wäre für immer beschmutzt und der Verdacht preisgegeben, wenn wir ihren Triumph zuließen. Sie verdienen selbst die Existenz der Demokratie und der Freiheit zu treffen.

Wilson schloß, er habe offen gesprochen, wie die Zeit es erfordert, damit alle Welt weiß, daß die Vereinigten Staaten selbst in dieser schlimmen Zeit ihre Ideale und ihre Grundsätze, um deren willen ihr Name unter den Völkern in Ehren steht, nicht vergessen.

#### Rußland.

##### Auflösung der russischen Todesbataillone.

T. U. Jürich, 6. Dez. Einer Petersburger Meldung zufolge hat die maximalistische Regierung die Auflösung der sogenannten Todesbataillone und einiger Kolonnenformationen verfügt, die sich dagegen kräftigen, den Vorschlag eines Waffenstillstandes anzunehmen.

##### Die Wahlen zur russischen Konstituante.

T. U. Saporana, 6. Dez. Die baltische Flotte wählte Lenin und Dibiens in die Konstituante. Die Wahlen zur Konstituante brachten für den Block der linksstehenden Sozialisten eine erhebliche Vergrößerung. Die Wahlergebnisse in den Städten sind den Redaktionen gütigst.

##### Der Marienpalast besetzt.

Petersburg, 6. Dezember. (Neuter.) Bewaffnete Maximalisten besetzten den Marienpalast und vertrieben den altrussischen Ausschuss für die Wahlen zur verfallungsbekanntem Verammlung.

##### Russische Sonderrepräsentanten.

T. U. Genf, 7. Dez. Wie die französischen Wähler aus Petersburg melden, hat sich in der Kreis eine unabhängige internationale Republik gebildet. Nach im Kaufhaus soll ein selbstständiger Staat im Entschieden begriffen sein. Ein Kolonialkrieg wurde zum Kriegsmittel erklärt. Die Unabhängigkeit Sibiriens wird bestritten. Die russischen Truppen sollen überzugehen maximalistenfreundlich sein.

#### Der große Dampf.

Washington, 4. Dezbr. (Neuter-Meldung.) Der dem Kongreß vorgelegte Staatsausgabenanschlag fordert 13 1/2 Milliarden Dollar. Dies ist die größte Summe in der Geschichte des amerikanischen Volkes. Über 11 Milliarden werden für Kriegszwecke verlangt. Die Kernausgaben für Meer und Flotte betragen 6515 Millionen bezw. 1014





